

Hochschullehrgang
Berufspädagogische Unterrichtskompetenzen für
Sondervertragslehrpersonen der Fachtheorie an BMHS
(60 ECTS-Anrechnungspunkte)

Studienkennzahl: 730 287

Curriculum

Inhaltsverzeichnis

Inhaltsverzeichnis	2
Angaben zum Curriculum	3
Curriculum	4
Beurteilungsvoraussetzungen.....	6
Modulraster.....	8
Semesterübersicht	9
Modulübersicht	10
Modulbeschreibungen	14
Basisliteratur	26
Allgemeine Prüfungsordnung für Hochschullehrgänge der Pädagogischen Hochschule Oberösterreich.....	27

Angaben zum Curriculum

Studienkennzahl:

Inkrafttreten: 01.03.2020

Allfällige Übergangsbestimmungen:

Geplanter Beginn: 01.10.2020

HLG öffentlichen Rechts

Curriculum Version: Neueinreichung vom 19.02.2020

Beschlussfassung und Kenntnisnahmen:

Datum der Beschlussfassung durch das Hochschulkollegium der PH OÖ: 15.01.2020

Datum der Genehmigung durch das Rektorat der PH OÖ: 12.02.2020

Kenntnisnahme des Hochschulrates der PH OÖ:

Bedarf: Vertragslehrpersonen in Mangelfächern an einer berufsbildenden Schule, die von der Bildungsdirektion aufgefordert sind, eine pädagogische Ausbildung im Ausmaß von 30 ECTS-AP zu absolvieren.

Reihungskriterien: Reihung nach Datum der Anmeldung

Kontaktpersonen:

Hochschullehrgangsverantwortliche/r	
Vor- und Zuname, akad. Grad:	Kludia Lettmayr BEd MSc
Dienststelle:	Pädagogische Hochschule Oberösterreich
Institut:	Institut Berufspädagogik für Aus- und Weiterbildung
Telefon:	+43 732 7470-7050
E-Mail:	kludia.lettmayr@ph-ooe.at
Ansprechperson für das zuständige Regierungsmitglied	
Vor- und Zuname, akad. Grad:	Dr. Katharina Soukup-Altrichter
Dienststelle:	PH OÖ, Kaplanhofstraße 40, 4020 Linz
Telefon:	+43 732 7470-7300
E-Mail:	katharina.soukup-altrichter@ph-ooe.at

Curriculum

Hochschullehrgangstitel: Berufspädagogische Unterrichtskompetenzen für Sondervertragslehrpersonen der Fachtheorie an BMHS

Planende Einheit: Institut Berufspädagogik für Aus- und Weiterbildung
Veranstaltende/s Institut/e: Institut Berufspädagogik für Aus- und Weiterbildung
Kooperationen mit externen Institutionen: keine
Umfang und Dauer: 60 ECTS-AP / 4 Semester

Eine gem. § 39 Abs. 6 HG 2005 mögliche Höchstsstudiendauer wird für diesen Hochschullehrgang nicht vorgesehen. Ein Abschluss nach Ablauf der doppelten Mindeststudien-dauer kann nicht gewährleistet werden.
Zahl der Module: 4 / davon studienübergreifend: 0 (M- __, M - __, ...)

Zeitliche Struktur:

Semester: 4

Präsenzstundenanteil: 33,00 SWSt.

Zielgruppe/n:

Lehrpersonen mit Sondervertrag an einer BMHS, die die Zulassungskriterien für das Facheinschlägige Studium ergänzende Studium nicht erfüllen.

Schulischer Bereich: Sekundarstufe Berufsbildung

Zulassungsvoraussetzungen:

Die Zulassung zum Hochschullehrgang setzt nach § 52f Abs. 2 HG 2005 i.d.g.F. ein aktives Dienstverhältnis als Lehrer*in für Fachtheorie an einer BMHS voraus. Zielgruppe sind Sondervertragslehrer*innen der Fachtheorie an BMHS, die die Zulassungsvoraussetzungen für das Bachelorstudium Sekundarstufe Berufsbildung Facheinschlägige Studien ergänzende Studien (FSES) (noch) nicht erfüllen. Die Zustimmung des Dienstgebers ist erforderlich.

Eignungsfeststellungsverfahren:

keine

Kurzbeschreibung:

Im Hochschullehrgang werden den Sondervertragslehrpersonen grundlegende pädagogische und fachdidaktische Kompetenzen, inklusive und interkulturelle Kompetenzen, personale, soziale und systemische Kompetenzen, Beratungskompetenzen, Kompetenzen zur Umsetzung der Schulpartnerschaft und Professionsverständnis sowie ein Verständnis für die Bildungsaufgabe zu vermittelt.

Der Hochschullehrgang bereitet auf die vielseitige, flexible und gesellschaftlich verantwortungsvolle Aufgabe der Pädagog*innen in der Schule und ihrer Qualifikations-, Sozialisations- und Legitimationsfunktion in einem inklusiven Bildungssystem vor. Neben der Vermittlung von professionsspezifischer Fachdidaktik fördert der Hochschullehrgang die Entwicklung einer werteorientierten pädagogischen Grundhaltung und einer reflektierenden, forschenden Haltung.

Die pädagogische Grundhaltung als Quelle für die Qualität professionellen pädagogischen Handelns beinhaltet in diesem Hochschullehrgang eine reflexive Persönlichkeitsbildung und die Entwicklung einer berufsethischen Haltung. Die Pädagog*innen sollen Lernende dabei unterstützen und begleiten, Selbstbestimmungs-, Mitbestimmungs- und Solidaritätsfähigkeit als autonome Lebenspraxis unter unterschiedlichen Lern- und Entwicklungsbedingungen zu entwickeln.

Das fachdidaktische Wissen soll die Pädagog*innen befähigen, Unterricht didaktisch zu begründen und methodisch zu gestalten, um Lern- und Bildungsprozesse in heterogenen Lerngruppen anzuregen. Dafür wird ein

professionsspezifisches Fachwissen aus den Bildungswissenschaften, der Bildungs- und Entwicklungstheorie und deren Bezugsdisziplinen sowie aus der Fachdidaktik für eine fachspezifische und zu den Domänen einer fächerübergreifenden Allgemeinbildung vermittelt.

Die forschende Haltung führt zu einem reflektierten Handeln in der pädagogischen Interaktion, im Unterricht und in der Schule als Organisation. Es werden die Fähigkeit und die Bereitschaft vermittelt, die eigene pädagogische Haltung und das pädagogische Fachwissen theoriegeleitet und evidenzbasiert zu reflektieren und weiterzuentwickeln. Dafür wird Einsicht in Methoden der Unterrichts- und Bildungsforschung vermittelt, um einen nationalen und internationalen Vergleich der disziplinären und transdisziplinären pädagogischen und schulischen Praxis und ihrer Diversitätsdimensionen zu erreichen.

Ziel(e):

Die Absolvent*innen des Hochschullehrgangs ...

- besitzen allgemeine und spezielle pädagogische und fachdidaktische Kompetenzen, inklusive und interkulturelle Kompetenzen, personale, soziale und systemische Kompetenzen, Beratungskompetenzen sowie Kompetenzen zur Umsetzung der Schulpartnerschaft,
- entwickeln ein Professionsverständnis sowie ein Verständnis für die Bildungsaufgabe,
- handeln pädagogisch professionell in der Erforschung und Entwicklung pädagogischer Praxis,
- entwickeln eine berufsethische Haltung,
- reflektieren ihr Handeln in der pädagogischen Interaktion, im Unterricht und in der Schule als Organisation.

Inhalte:

- Aktuelle Theorien und Forschungsbefunde zu Themen der Pädagogischen Psychologie (z. B. Lerntheorien, individuelle Unterschiede im Lernen und Lernstörungen, Lernstrategien, Motivation, Emotion, Selbstregulation, Problemlösen und Kreativität, Lernen und Bewerten)
- Rahmenbedingungen und Organisationsformen der Berufspädagogik
- Akteure der Berufspädagogik – Lehrer*innen und Lernende an berufsbildenden Schulen
- Das österreichische berufsbildende Schulwesen
- Unterrichtsplanung, -gestaltung und -evaluierung unter Berücksichtigung von Individualisierung und Differenzierung
- Innovative Lehr- und Lernkulturen
- Classroom Management – Kommunikation und Interaktion
- Schulrechtliche Grundlagen, Leistungsbeurteilung;
- Allgemeine Didaktik und Methodik des beruflichen Lernens (z. B. berufsmotorisches Lernen, experimentelles Lernen, Erfahrungslernen)
- Medienpädagogik mit Fokus Berufsbildung
- Qualitätsmanagement und das berufsbildende Schulwesen
- Diversität - Interkulturalität – Interreligiosität – Inklusion
- Kompetenzorientierung; Individualisierung; Begabungsförderung; Gestaltung von Diplomarbeiten;
- Einführung und Grundlagen der Didaktik und Fachdidaktik: Lehrplan, Grundlagen der Unterrichtsplanung, Grundlagen Methoden und Medieneinsatz; Didaktische Modelle;
- Medien in der Berufspädagogik: Erstellung, Bearbeitung und Adaption von Medieninhalten (z. B. Text, Bild, Audio, Video);
- PPS: Umsetzung von neuen Lehr- und Lernformen; Einsatz von Methodenvielfalt; Qualitätssicherung; Evaluierung; Reflexion, Feedbackkultur;
- Vertiefte handlungsorientierte Auseinandersetzung mit den Themenbereichen des Wahlpflichtmoduls

Kompetenzen:

Die Absolvent*innen des Hochschullehrgangs ...

- erkennen und verstehen die Qualitätskriterien von Unterricht in Theorie und Praxis unter besonderer Berücksichtigung von Diagnose und Förderung,
- können Grundlagen und Strukturen des Bildungssystems und der Schule als Organisation darstellen und Wege von Schulentwicklung erkennen und mitgestalten,
- setzen Maßnahmen zur Unterstützung von Lernprozessen situationsgerecht ein und geben lernförderliche

Leistungsrückmeldung und Leistungsbewertungen,

- planen und gestalten ihren Unterricht lehrplangemäß und situationsgerecht unter Berücksichtigung der Heterogenität der Schüler*innen,
- reflektieren und evaluieren ihren Unterricht,
- setzen die Vielfalt der Medien entsprechend dem aktuellen Stand der informationstechnologischen und mediendidaktischen Entwicklung situationsadäquat im pädagogischen Handlungsfeld ein,
- setzen unterschiedliche methodische Lehr-Lern-Formen im eigenen Unterricht ein,
- nehmen ihre Vorbildfunktion bewusst wahr und handeln entsprechend,
- agieren teamorientiert und nehmen ihre Teilverantwortung für die Institution und das Gelingen der Schulpartnerschaft wahr,
- hinterfragen professionsbezogene Einstellungen (Beliefs) und Haltungen und entwickeln diese durch Auseinandersetzung mit Inhalten und forschendes Lernen kontinuierlich weiter,
- verstehen ihre Profession als dynamisch und interdisziplinär und entwickeln sich weiter,
- beurteilen Maßnahmen zur Qualitätssicherung und -entwicklung im Bildungswesen kompetent und beziehen die Ergebnisse in ihr professionelles Handeln ein,
- wenden die gesetzlichen Grundlagen des österreichischen Bildungssystems an,
- führen notwendige administrative Tätigkeiten im Bereich ihres pädagogischen Handlungsfeldes verantwortungsbewusst aus.

Beurteilungsvoraussetzungen und Prüfungsbedingungen:

siehe angefügte Prüfungsordnung

Erwerb bare formale Qualifikationen/Befähigungen:

Der erfolgreiche Abschluss des Hochschullehrgangs qualifiziert Sondervertragslehrpersonen zur Professionsausübung der facheinschlägigen Unterrichtsgegenstände an berufsbildenden mittleren und höheren Schulen.

Abschlussdokument:

Zeugnis

Evaluation:

Die Evaluation erfolgt gemäß den Hochschullehrgangsbestimmungen der PH OÖ.

Qualifikationsprofil

Umsetzung der Aufgaben und der leitenden Grundsätze

Der Hochschullehrgang „Berufspädagogische Unterrichtskompetenzen für Sondervertragslehrpersonen der Fachtheorie an BMHS“ ist eine auf wissenschaftlichen Standards basierende Ausbildung, die sich an den Zielen der Curricula der Pädagogischen Hochschulen und deren Praxisschulen orientiert und dadurch eine weitgehende Praxisbezogenheit gewährleistet. Der Hochschullehrgang wird unter Beachtung der gesellschaftlichen, pädagogischen, wirtschaftlichen, technologischen und bildungspolitischen Entwicklungen als wissenschaftlich fundierter, praxisgeleiteter und berufsfeldbezogener Hochschullehrgang gestaltet.

Zu den Leitprinzipien des Hochschullehrgangs gehören gemäß § 40 Abs. 1 Hochschulgesetz 2005 die Vielfalt und Freiheit der wissenschaftlichen und pädagogischen Lehre sowie die Freiheit der Methoden und Lehrtheorien.

Grundsätze	Module	Grundsätze	Module
lebensbegleitendes Lernen	1-4	Deutsch als Zweitsprache	-
Förderung der Mehrsprachigkeit	2	Individualisierung und Differenzierung des Unterrichtes	1-4
inklusive Pädagogik	2,3	Diversität	2,3
Förderdidaktik	1-4	Begabungsförderung einschließlich Begabtenförderung	1-4
Lese-, Erzähl- und Schriftkultur inklusive Medienkompetenz (Literacy)	-	pädagogischer Einsatz moderner Informations- und Kommunikationstechnologien	1-3
Herstellung internationaler, europäischer und interkultureller Bezüge	3	Gender Mainstreaming	1-4
politische Bildung und Demokratieverständnis	3,4	Stärkung sozialer Kompetenz und Konfliktlösungskompetenz	1-4

Vergleich mit den Curricula gleichartiger Studien und Begründung allfälliger Abweichungen:

Das vorliegende Curriculum orientiert sich am Curriculum Facheinschlägige Studien ergänzende Studien. Abweichung: anstelle der Bachelorarbeit sind im HLG Lehrveranstaltungen als Freies Wahlfach im Ausmaß von 6 ECTS-AP zu absolvieren.

Wahrnehmung der Kooperationsverpflichtung bei der Erstellung des Curriculums:

Im Auftrag des BMBWF wird der Hochschullehrgang an den Zentrumshochschulen Oberösterreich, Steiermark, Tirol und Wien sowie der Pädagogischen Hochschule Niederösterreich eingerichtet. Im Sinne der Durchlässigkeit von Bildungsangeboten wird eine Anrechenbarkeit von Studien und Studienteilen im Rahmen bestehender Möglichkeiten berücksichtigt.

Modulraster

MODUL 1			
16,00 ECTS-AP		9,00 SWSt	
4,00	4,00	8,00	0,00

MODUL 2			
15,00 ECTS-AP		10,00 SWSt	
6,00	6,00	3,00	0,00

MODUL 3			
17,00 ECTS-AP		11,00 SWSt	
8,00	5,00	4,00	0,00

MODUL 4			
12,00 ECTS-AP		3,00 SWSt	
0,00	12,00	0,00	0,00

Summe ECTS-AP:	60,00		
Summe SWSt.:	33,00		

Legende:

ECTS-AP European Credit
 SWSt Semesterwochenstunde
 KO Konversatorium

(H)LGÜ (hochschul)lehrgangsübergreifendes M
 WP Wahlpflichtmodul
 WM Wahlmodul
 PK Praktikum

BWG Bildungswissenschaften

FW + FD Fachwissenschaften und Fachdidaktik

PPS Pädagogisch Praktische Studien

(1 Semesterwochenstunde entspricht 15 Unterrichtseinheiten zu je 45 Minuten)

Semesterübersicht

Semester	Studienfachbereiche und european credits (ECTS-AP)				Semesterwochenstunden (1 SWSt. = 15 EH a 45 Min.)
	BWG	FW + FD	PPS		Präsenzstudienanteile
1. Semester	4,00	4,00	8,00		9,00
2. Semester	6,00	6,00	3,00		10,00
3. Semester	8,00	5,00	4,00		11,00
4. Semester	0,00	12,00	0,00		3,00
Abschlussarbeit				0,00	0,00
Summen	18,00	27,00	15,00	60,00	33,00

Modulübersicht

Modul 1	Studienfachbereiche und european credits (ECTS-AP)			LV-Art		Semesterwochenstunden (1 SWSt. = 15 EH a 45 Min.)		
Grundlagen der Berufspädagogik und der Fachdidaktik	BWG	FW + FD	PPS	VO/UV/VU/SE/UE/PK	Semester	Präsenzstudienanteile	European credits (ECTS-AP)	
	Lernen und Entwicklung im Jugendalter	1,00	0,00	0,00	UV	1	1,00	1,00
	Einführung in die Unterrichtstätigkeit	1,00	0,00	0,00	SE	1	1,00	1,00
	Pädagogische Psychologie für Schule und Unterricht	2,00	0,00	0,00	VU	1	2,00	2,00
	Lehrerinnen-/Lehrerrolle reflektieren	0,00	0,00	3,00	PK	1	1,00	3,00
	Bedingungen von Lehr- und Lernprozessen in der Berufsbildung	0,00	1,00	0,00	SE	1	1,00	1,00
	Didaktik von Lehr- und Lernprozessen in der Berufsbildung	0,00	3,00	0,00	SE	1	1,00	3,00
	Gestaltung und Evaluierung von Lehr- und Lernprozessen in der Berufsbildung	0,00	0,00	5,00	PK	1	2,00	5,00
	Summen 1	4,00	4,00	8,00			9,00	16,00

Modul 2	Studienfachbereiche und european credits (ECTS-AP)			LV-Art		Semesterwochenstunden (1 SWSt. = 15 EH a 45 Min.)		
Vertiefung Berufspädagogik und Fachdidaktik	BWG	FW + FD	PPS	VO/SE/UE/EX	Semester	Präsenzstudienanteile	European credits (ECTS-AP)	
	Rahmenbedingungen beruflicher Bildung	3,00	0,00	0,00	SE	2	2,00	3,00
	Classroom Management	2,00	0,00	0,00	SE	2	1,00	2,00
	Schulrechtliche Grundlagen	1,00	0,00	0,00	SE	2	1,00	1,00
	Spezifika der Didaktik in der Berufsbildung	0,00	2,00	0,00	SE	2	1,00	2,00
	Methoden, Medien und Unterrichtsmaterialien	0,00	4,00	0,00	UE	2	3,00	4,00
	Methoden, Medien und Unterrichtsmaterialien	0,00	0,00	3,00	PK	2	2,00	3,00
	Summen 2	6,00	6,00	3,00			10,00	15,00

Modul 3	Studienfachbereiche und european credits (ECTS-AP)			LV-Art		Semesterwochenstunden (1 SWSt. = 15 EH a 45 Min.)	
Spezifische Aspekte der Berufspädagogik und interdisziplinäre Lehr-/Lernarrangements	BWG	FW + FD	PPS	VO/SE/UE/EX	Semester	Präsenzstudienanteile	European credits (ECTS-AP)
Didaktik und Methodik berufsbildenden Lernens	2,00	0,00	0,00	SE	3	1,50	2,00
Unterrichtsplanung im Kontext der speziellen Situation berufsbildender Schulen	2,00	0,00	0,00	SE	3	1,50	2,00
Evaluation und QMS in der Berufsbildung und deren Umsetzung im Berufsfeld	2,00	0,00	0,00	UE	3	1,00	2,00
Umgang mit Heterogenität an berufsbildenden Schulen	2,00	0,00	0,00	SE	3	1,00	2,00
Kompetenzorientierung in der beruflichen Bildung	0,00	2,00	0,00	SE	3	1,00	2,00
Interdisziplinäre Lehr-/Lernarrangements in der Berufsbildung	0,00	3,00	0,00	UE	3	2,00	3,00
Interdisziplinäre Lehr-/Lernarrangements in der Berufsbildung	0,00	0,00	4,00	PK	3	3,00	4,00
Summen 3	8,00	5,00	4,00			11,00	17,00

Modul 4	Studienfachbereiche und european credits (ECTS-AP)			LV-Art		Semesterwochenstunden (1 SWSt. = 15 EH a 45 Min.)		
Wahlpflichtmodul und Freies Wahlfach	BWG	FW + FD	PPS	VO/SE/UE/EX	Semester	Präsenzstudienanteile	European credits (ECTS-AP)	
	WPM1 Gesellschaftliche Aspekte der Berufsbildung	0,00	3,00	0,00	VO	4	2,00	3,00
	WPM1 Bildungswissenschaftliche Vertiefung	0,00	3,00	0,00	SE	4	1,00	3,00
	WPM2 Kommunikationsstrukturen und Qualitätsmanagement an berufsbildenden Schulen	0,00	2,00	0,00	VO	4	1,00	2,00
	WPM2 Kommunikationsstrukturen und Qualitätsmanagement an berufsbildenden Schulen	0,00	2,00	0,00	SE	4	1,00	2,00
	WPM2 Kommunikationsstrukturen und Qualitätsmanagement im eigenen schulischen Umfeld	0,00	2,00	0,00	UE	4	1,00	2,00
	Freies Wahlfach	0,00	6,00	0,00		4	0,00	6,00
	Summen 4	0,00	12,00	0,00			3,00	12,00

Gesamtsummen:	18,00	27,00	15,00			33,00	60,00
----------------------	--------------	--------------	--------------	--	--	--------------	--------------

Modulbeschreibungen

Modulbeschreibung – Modul 1					
Kurzzeichen: M1		Modulthema: Grundlagen der Berufspädagogik und der Fachdidaktik			
Hochschullehrgang: Berufspädagogische Unterrichtskompetenzen für Sondervertragslehrpersonen der Fachtheorie an BMHS		Modulverantwortliche/r: Hochschullehrgangsleitung			
Semester: 1.				ECTS-AP: 16	
Dauer und Häufigkeit des Angebots: 1 Semester, 1x pro Hochschullehrgang		Niveaustufe (Studienabschnitt):			
Kategorie:					
<input checked="" type="radio"/>	Basismodul	<input type="radio"/>	Aufbaumodul		
<input checked="" type="radio"/>	Pflichtmodul	<input type="radio"/>	Wahlpflichtmodul	<input type="radio"/>	Wahlmodul
Verbindung zu anderen Modulen:					
Bei studienübergreifenden Modulen:					
Studienkennzahl:		Hochschullehrgang/Studiengang:		Modulkurzzeichen:	
Voraussetzungen für die Teilnahme: siehe Zulassungsvoraussetzungen					
Bildungsziel: Die Absolvent*innen des Moduls besitzen allgemeine pädagogische und fachdidaktische Kompetenzen und haben ein Professionsverständnis sowie ein Verständnis für die Bildungsaufgabe im berufsbildenden Schulwesen entwickelt.					
Bildungsinhalte: <ul style="list-style-type: none"> • Lebenswelten und Perspektiven von Jugendlichen • forschendes Lernen an Fragen des Lernens und des Berufs • Basiskompetenzen für den Unterricht an berufsbildenden Schulen • aktuelle Theorien und Forschungsbefunde zu Themen der Pädagogischen Psychologie (z. B. Lerntheorien, individuelle Unterschiede im Lernen und Lernstörungen, Lernstrategien, Motivation, Emotion, Selbstregulation, Problemlösen und Kreativität, Lernen und Bewerten) • Das österreichische berufsbildende Schulwesen; Schulrechtliche Bestimmungen für berufsbildende Schulen; Leistungsbeurteilung; • Einführung und Grundlagen der Didaktik und Fachdidaktik • Medien in der Berufspädagogik • Aktive und passive Hospitationen 					

Zertifizierbare (Teil-)Kompetenzen:

Die Absolvent*innen des Moduls ...

- berücksichtigen im Schulalltag die Bedürfnisse von Jugendlichen,
- verfügen über Wissen zu kognitiven und nicht-kognitiven Prozessen in Schule und Unterricht,
- kennen die aktuellen Ergebnisse der Unterrichtsforschung über lernförderlichen Unterricht sowie Qualitätskriterien für derartigen Unterricht und sind mit den Gestaltungsgrundlagen für lernförderlichen Unterricht vertraut,
- treffen anhand schulrechtlicher Grundlagen gesetzliche fundierte Entscheidungen,
- beherrschen Strategien der Leistungsbeurteilung und -feststellung und können diese gesetzeskonform anwenden,
- kennen grundlegende Methoden und Medien des Unterrichts und können diese zielgerichtet im Unterricht einzusetzen,
- verfügen über administrative Grundkenntnisse im Bereich des pädagogischen Tätigkeitsfeldes und können anwenden,
- beobachten das Unterrichtsgeschehen und erfassen und analysieren Unterrichtsphasen in ihrer Bedeutung.

Literatur: Wird von den Lehrenden zu Beginn der Lehrveranstaltungen aktuell bekannt gegeben

Lehr- und Lernformen: Seminaristisches Arbeiten, Übungen, Blended Learning, Pädagogisch Praktische Studien - Portfolioarbeit;

Beurteilung:

Einzelbeurteilung von Lehrveranstaltungen: Beschreibung der Anforderungen und der Beurteilungsart wird zu Beginn der LV in PH-Online veröffentlicht.

Beurteilungsart: Ziffernoten; PPS: Mit/Ohne Erfolg teilgenommen

Sprache(n): Deutsch

Modul 1	Studienfachbereiche und european credits (ECTS-AP)			LV-Art		Semesterwochenstunden (1 SWSt. = 15 EH a 45 Min.)	European credits (ECTS-AP)
	BWG	FW + FD	PPS				
Grundlagen der Berufspädagogik und der Fachdidaktik				VO/SE/UE/EX	Semester	Präsenzstudienanteile	
Lernen und Entwicklung im Jugendalter	1,00	0,00	0,00	UV	1	1,00	1,00
Einführung in die Unterrichtstätigkeit	1,00	0,00	0,00	SE	1	1,00	1,00
Pädagogische Psychologie für Schule und Unterricht	2,00	0,00	0,00	VU	1	2,00	2,00
Lehrerinnen-/Lehrerrolle reflektieren	0,00	0,00	3,00	PK	1	1,00	3,00
Bedingungen von Lehr- und Lernprozessen in der Berufsbildung	0,00	1,00	0,00	SE	1	1,00	1,00
Didaktik von Lehr- und Lernprozessen in der Berufsbildung	0,00	3,00	0,00	SE	1	1,00	3,00
Gestaltung und Evaluierung von Lehr- und Lernprozessen in der Berufsbildung	0,00	0,00	5,00	PK	1	2,00	5,00
Summen 1	4,00	4,00	8,00			9,00	16,00

0,00

Modulbeschreibung – Modul 2					
Kurzzeichen: M2		Modulthema: Vertiefung Berufspädagogik und Fachdidaktik			
Hochschullehrgang: Berufspädagogische Unterrichtskompetenzen für Sondervertragslehrpersonen der Fachtheorie an BMHS		Modulverantwortliche/r: Hochschullehrgangsleitung			
Semester: 2.				ECTS-AP: 15	
Dauer und Häufigkeit des Angebots: 1 Semester, 1x pro Hochschullehrgang		Niveaustufe (Studienabschnitt):			
Kategorie:					
<input type="radio"/>	Basismodul	<input checked="" type="radio"/>	Aufbaumodul		
<input checked="" type="radio"/>	Pflichtmodul	<input type="radio"/>	Wahlpflichtmodul	<input type="radio"/>	Wahlmodul
Verbindung zu anderen Modulen:					
Bei studienübergreifenden Modulen:					
Studienkennzahl:		Hochschullehrgang/Studiengang:		Modulkurzzeichen:	
Voraussetzungen für die Teilnahme: siehe Zulassungsvoraussetzungen					
Bildungsziel: Die Absolvent*innen des Moduls haben Kenntnisse über Konzepte und Theorien mit berufspädagogischer Relevanz, fördern soziale Prozesse in Schulklassen, treffen anhand schulrechtlicher Grundlagen gesetzlich fundierte Entscheidungen und integrieren zeitgemäße Medien, Informations- und Kommunikationstechnologien sowie Präsentationstechniken didaktisch sinnvoll in ihren Unterricht.					
Bildungsinhalte: <ul style="list-style-type: none"> • Rahmenbedingungen, Organisationsformen und Akteure der Berufspädagogik • Unterrichtsplanung, -gestaltung und -auswertung unter Berücksichtigung von Individualisierung und Differenzierung • Innovative Lehr- und Lernkulturen • Classroom Management – Kommunikation und Interaktion • Schulrechtliche Grundlagen • Methoden in der Berufspädagogik: Arbeitsformen; Sozial- und Präsentationsformen; neue Lehr- und Lernformen; Methodenvielfalt; • Erweiterung der Fachdidaktik im Fachbereich: Arbeitsmaterialien; Lernmanagementsysteme; Projektbegleitung, Labor- und projektorientierte Fachdidaktik; • PPS: Umsetzung von neuen Lehr- und Lernformen; Einsatz von Methodenvielfalt; 					

Zertifizierbare (Teil-)Kompetenzen:

Die Absolvent*innen des Moduls ...

- sind mit den Themen und Herausforderungen der Berufspädagogik sowie mit den Persönlichkeitstheorien vom arbeitenden Menschen und deren Bedeutung für den eigenen Unterricht vertraut,
- können Konzepte der Differenzierung und Individualisierung in der Praxis umsetzen,
- verfügen über Konzepte und Methoden des Classroom Managements und fördern soziale Prozesse und Strukturen in Schulklassen,
- treffen anhand schulrechtlicher Grundlagen gesetzlich fundierte Entscheidungen,
- setzen Medien und Arbeitsmaterialien entsprechend dem Stand der bildungstechnologischen Entwicklung im Unterricht ein,
- planen Unterrichtssituationen im Rahmen derer die Schüler*innen selbstorganisiert und eigenverantwortlich Problemlösungsstrategien entwickeln,
- integrieren Informations- und Kommunikationstechnologien sowie Präsentationstechniken didaktisch sinnvoll in das Unterrichtsgeschehen,
- reflektieren und evaluieren Unterrichtsmethoden ziel- und fachbereichsorientiert.

Literatur: Wird von den Lehrenden zu Beginn der Lehrveranstaltungen aktuell bekannt gegeben

Lehr- und Lernformen: Seminaristisches Arbeiten, Übungen, Blended Learning, Pädagogisch Praktische Studien - Portfolioarbeit;

Beurteilung:

Einzelbeurteilung von Lehrveranstaltungen: Beschreibung der Anforderungen und der Beurteilungsart wird zu Beginn der LV in PH-Online veröffentlicht.

Beurteilungsart: Ziffernoten; PPS: Mit/Ohne Erfolg teilgenommen

Sprache(n): Deutsch und Englisch

Modul 2	Studienfachbereiche und european credits (ECTS-AP)			LV-Art		Semesterwochenstunden (1 SWSt. = 15 EH a 45 Min.)	European credits (ECTS-AP)
	BWG	FW + FD	PPS				
Vertiefung Berufspädagogik und Fachdidaktik				VO/SE/UE/EX	Semester	Präsenzstudienanteile	
Rahmenbedingungen beruflicher Bildung	3,00	0,00	0,00	SE	2	2,00	3,00
Classroom Management	2,00	0,00	0,00	SE	2	1,00	2,00
Schulrechtliche Grundlagen	1,00	0,00	0,00	SE	2	1,00	1,00
Spezifika der Didaktik in der Berufsbildung	0,00	2,00	0,00	SE	2	1,00	2,00
Methoden, Medien und Unterrichtsmaterialien	0,00	4,00	0,00	UE	2	3,00	4,00
Methoden, Medien und Unterrichtsmaterialien	0,00	0,00	3,00	PK	2	2,00	3,00
Summen 2	6,00	6,00	3,00			10,00	15,00

Modulbeschreibung – Modul 3					
Kurzzeichen: M3		Modulthema: Spezifische Aspekte der Berufspädagogik und interdisziplinäre Lehr-/Lernarrangements			
Hochschullehrgang: Berufspädagogische Unterrichtskompetenzen für Sondervertragslehrpersonen der Fachtheorie an BMHS		Modulverantwortliche/r: Hochschullehrgangsleitung			
Semester: 3.				ECTS-AP: 17	
Dauer und Häufigkeit des Angebots: 1 Semester, 1x pro Semester		Niveaustufe (Studienabschnitt):			
Kategorie:					
<input type="radio"/>	Basismodul	<input checked="" type="radio"/>	Aufbaumodul		
<input checked="" type="radio"/>	Pflichtmodul	<input type="radio"/>	Wahlpflichtmodul	<input type="radio"/>	Wahlmodul
Verbindung zu anderen Modulen:					
Bei studienübergreifenden Modulen:					
Studienkennzahl:		Hochschullehrgang/Studiengang:		Modulkurzzeichen:	
Voraussetzungen für die Teilnahme: siehe Zulassungsvoraussetzungen					
Bildungsziel: Die Absolvent*innen des Moduls haben vertieftes Wissen hinsichtlich beruflicher Didaktik, Methodik und Qualitätssicherung, nutzen lernförderliche Maßnahmen und gestalten und evaluieren ihren Unterricht anhand didaktischer Kriterien. Sie begleiten und betreuen Schüler*innen im individuellen Lernprozess und organisieren Schul- und Unterrichtsprojekte sowie Exkursionen.					
Bildungsinhalte: <ul style="list-style-type: none"> • Unterrichtsplanung in der speziellen Situation berufsbildender Schulen • QMS und das berufsbildende Schulwesen • Diversität - Interkulturalität - Interreligiosität • spezielle Anforderungen an Lehrer/innen an berufsbildenden Schulen • Kompetenzorientierung; Individualisierung; Begabungsförderung; Gestaltung von Diplomarbeiten; • Zusammenhänge zwischen Beruf, Pädagogik und Wirtschaft - die Rolle der Sozialpartner und der Politik; Akteure der Berufspädagogik – Lehrer*innen an berufsbildenden Schulen; • Interdisziplinäre Lehr-/Lernarrangements, Projektmanagement; 					
Zertifizierbare (Teil-)Kompetenzen: Die Absolvent*innen des Moduls ... <ul style="list-style-type: none"> • diagnostizieren Eingangsvoraussetzung von Lernenden sowie zentrale Schritte im Lernprozess, • kennen lernförderliche Maßnahmen und können diese anwenden und analysieren, • gestalten und evaluieren ihren Unterricht anhand didaktischer Kriterien, • nützen Methoden der Qualitätssicherung für die Weiterentwicklung von Unterricht und Schule, 					

- können ihren eigenen Medieneinsatz begründen und kritisch reflektieren,
- verstehen Handeln im Unterricht als eine selbstreflektierte, prozess- und zielorientierte Tätigkeit,
- nutzen theoretisches und praktisches Wissen zum Aufbau sozialer Beziehungen und zur Gestaltung kooperativer Arbeitsformen,
- wissen um das Zusammenwirken der Bereiche Unterricht, Personal und Organisation und verstehen sich als aktiven Teil einer nachhaltigen Qualitätsentwicklung,
- begleiten und betreuen Schüler*innen im individuellen Lernprozess,
- planen Schul- und Unterrichtsprojekte und führen diese im eigenen Unterricht durch.

Literatur: Wird von den Lehrenden zu Beginn der Lehrveranstaltungen aktuell bekannt gegeben

Lehr- und Lernformen: Seminaristisches Arbeiten, Übungen, Blended Learning, Pädagogisch Praktische Studien, Projektarbeit – Projektdokumentation, Exkursionen;

Beurteilung:
Einzelbeurteilung von Lehrveranstaltungen: Beschreibung der Anforderungen und der Beurteilungsart wird zu Beginn der LV in PH-Online veröffentlicht.

Beurteilungsart:
Ziffernnoten; PPS: Mit/Ohne Erfolg teilgenommen

Sprache(n): Deutsch

Modul 3	Studienfachbereiche und european credits (ECTS-AP)			LV-Art		Semesterwochenstunden (1 SWSt. = 15 EH a 45 Min.)	European credits (ECTS-AP)
	BWG	FW + FD	PPS				
Spezifische Aspekte der Berufspädagogik und interdisziplinäre Lehr-/Lernarrangements				VO/SE/UE/EX	Semester	Präsenzstudienanteile	
Didaktik und Methodik berufsbildenden Lernens	2,00	0,00	0,00	SE	3	1,50	2,00
Unterrichtsplanung im Kontext der speziellen Situation berufsbildender Schulen	2,00	0,00	0,00	SE	3	1,50	2,00
Evaluation und QMS in der Berufsbildung und deren Umsetzung im Berufsfeld	2,00	0,00	0,00	UE	3	1,00	2,00
Umgang mit Heterogenität an berufsbildenden Schulen	2,00	0,00	0,00	SE	3	1,00	2,00
Kompetenzorientierung in der beruflichen Bildung	0,00	2,00	0,00	SE	3	1,00	2,00
Interdisziplinäre Lehr-/Lernarrangements in der Berufsbildung	0,00	3,00	0,00	UE	3	2,00	3,00
Interdisziplinäre Lehr-/Lernarrangements in der Berufsbildung	0,00	0,00	4,00	PK	3	3,00	4,00
Summen 3	8,00	5,00	4,00			11,00	17,00

Modulbeschreibung – Modul 4					
Kurzzeichen: M4		Modulthema: Wahlpflichtmodul und Freies Wahlfach			
Hochschullehrgang: Berufspädagogische Unterrichtskompetenzen für Sondervertragslehrpersonen der Fachtheorie an BMHS		Modulverantwortliche/r: Hochschullehrgangsleitung			
Semester: 4.				ECTS-AP: 12	
Dauer und Häufigkeit des Angebots: 1 Semester, 1x pro Semester		Niveaustufe (Studienabschnitt):			
Kategorie:					
<input type="radio"/>	Basismodul	<input checked="" type="radio"/>	Aufbaumodul		
<input checked="" type="radio"/>	Pflichtmodul	<input type="radio"/>	Wahlpflichtmodul	<input type="radio"/>	Wahlmodul
Verbindung zu anderen Modulen:					
Bei studienübergreifenden Modulen:					
Studienkennzahl:		Hochschullehrgang/Studiengang:		Modulkurzzeichen:	
Voraussetzungen für die Teilnahme: siehe Zulassungsvoraussetzungen					
Bildungsziel: Die Absolvent*innen von WPM1 diskutieren die Bedeutung von Heterogenität und Diversität, reflektieren gesellschaftliche Implikationen und Auswirkungen auf die Berufspädagogik. Die Absolvent*innen von WPM2 analysieren (außer)schulische Kooperations- und Kommunikationsstrukturen, beurteilen Maßnahmen zur Qualitätssicherung und -entwicklung im berufsbildenden Schulwesen kritisch und implementieren Maßnahmen zur Qualitätssicherung und -entwicklung.					
Bildungsinhalte: Wahlpflichtmodul 1: <ul style="list-style-type: none"> • Heterogenität, Interkulturalität, Interreligiosität, Integration, Inklusion, Mehrsprachigkeit, Gendersensibilität, politischer Differenzierung und Meinungsbildung • Vertiefte handlungsorientierte Auseinandersetzung mit den Themenbereichen der Vorlesung Wahlpflichtmodul 2: <ul style="list-style-type: none"> • Analyse von schulischen und außerschulischen Kooperations- und Kommunikationsstrukturen, weiterführende Professionalisierungsstrategien, Management an Schulen, Qualitätsmanagement an Schulen (QMS) • Vertiefte handlungsorientierte Auseinandersetzung mit den Themenbereichen der VO • Handlungsorientierte Auseinandersetzung mit den Themen im eigenen schulischen Handlungsfeld 					
Zertifizierbare (Teil-)Kompetenzen: Die Absolvent*innen von WPM1 ...					

- erfassen und diskutieren die Bedeutung von Heterogenität und Diversität,
- analysieren und diskutieren mögliche Handlungsstrategien und reflektieren gesellschaftliche Implikationen,
- reflektieren theoriegeleitet die Relevanz und Auswirkung von Heterogenität und Diversität auf die Arbeit in der Berufspädagogik.

Die Absolvent*innen von WPM2 ...

- analysieren (außer)schulische Kooperations- und Kommunikationsstrukturen im Bereich der beruflichen Bildung,
- fördern die ganzheitliche Entwicklung der beruflichen Handlungskompetenz bei Lernenden,
- beurteilen Maßnahmen zur Qualitätssicherung und -entwicklung im berufsbildenden Schulwesen im Spiegel des eigenen schulischen Handlungsfelds kritisch,
- entwickeln Handlungsstrategien für schulische Evaluierung und implementieren Maßnahmen zur Qualitätssicherung und -entwicklung,
- analysieren Evaluierungsergebnisse und leiten Optimierungsmaßnahmen daraus ab.

Literatur: Wird von den Lehrenden zu Beginn der Lehrveranstaltungen aktuell bekannt gegeben

Lehr- und Lernformen: Seminaristisches Arbeiten, Übungen, Blended Learning;

Beurteilung:

Einzelbeurteilung von Lehrveranstaltungen: Beschreibung der Anforderungen und der Beurteilungsart wird zu Beginn der LV in PH-Online veröffentlicht.

Beurteilungsart:

Ziffernnoten

Sprache(n): Deutsch

Modul 4	Studienfachbereiche und european credits (ECTS-AP)			LV-Art		Semesterwochenstunden (1 SWSt. = 15 EH a 45 Min.)		
Wahlpflichtmodul und Freies Wahlfach	BWG	FW + FD	PPS	VO/SE/UE/EX	Semester	Präsenzstudienanteile	European credits (ECTS-AP)	
	WPM1 Gesellschaftliche Aspekte der Berufsbildung	0,00	3,00	0,00	VO	4	2,00	3,00
	WPM1 Bildungswissenschaftliche Vertiefung	0,00	3,00	0,00	SE	4	1,00	3,00
	WPM2 Kommunikationsstrukturen und Qualitätsmanagement an berufsbildenden Schulen	0,00	2,00	0,00	VO	4	1,00	2,00
	WPM2 Kommunikationsstrukturen und Qualitätsmanagement an berufsbildenden Schulen	0,00	2,00	0,00	SE	4	1,00	2,00
	WPM2 Kommunikationsstrukturen und Qualitätsmanagement im eigenen schulischen Umfeld	0,00	2,00	0,00	UE	4	1,00	2,00
	Freies Wahlfach	0,00	6,00	0,00		4	0,00	6,00
	Summen 4	0,00	12,00	0,00			3,00	12,00

Basisliteratur

Wird von den Lehrenden zu Beginn der Lehrveranstaltungen aktuell bekannt gegeben

Allgemeine Prüfungsordnung für Hochschullehrgänge der Pädagogischen Hochschule Oberösterreich

§ 1 Art und Umfang der Prüfungen und wissenschaftlich-berufsfeldbezogenen Arbeiten

1. Der erfolgreiche Abschluss eines Moduls kann erfolgen
 - durch eine Prüfung oder einen anderen Leistungsnachweis über das gesamte Modul oder
 - durch Prüfungen oder andere Leistungsnachweise über einzelne Lehrveranstaltungen eines Moduls.
2. Art und Umfang der Modulprüfungen oder anderer Leistungsnachweise über das gesamte Modul sind in PH-Online auszuweisen.
3. Sind Leistungsnachweise über einzelne Lehrveranstaltungen eines Moduls vorgesehen, so ist in den Modulbeschreibungen auszuweisen, ob es sich um
 - prüfungsimmanente Lehrveranstaltungen (Die Beurteilung erfolgt aufgrund von regelmäßigen schriftlichen, mündlichen und/oder praktischen Teilleistungen der Teilnehmer/innen. Art und Ausmaß der zu erbringenden Teilleistungen und deren Gewichtung zueinander sowie das Ausmaß der Anwesenheitspflicht, das zwischen 70 und 90 % der Unterrichtseinheiten liegen soll, sind von der Lehrveranstaltungsleiterin bzw. vom Lehrveranstaltungsleiter festzulegen. Bei prüfungsimmanenten Lehrveranstaltungen gilt das Unterschreiten der festgelegten Mindestanwesenheit ohne wichtigen Grund als Prüfungsabbruch, was eine negative Beurteilung zur Folge hat. Das Vorliegen eines solchen wichtigen Grundes (z.B. Erkrankung) ist dem für studienrechtliche Angelegenheiten zuständigen Organ bekannt zu geben und glaubhaft zu machen (z.B. durch Vorlage einer ärztlichen Bestätigung). Bei negativer Beurteilung einer prüfungsimmanenten Lehrveranstaltung ist die gesamte Lehrveranstaltung zu wiederholen.)
oder
 - nicht-prüfungsimmanente Lehrveranstaltungen (Die Beurteilung erfolgt aufgrund eines einzigen schriftlichen oder mündlichen Prüfungsaktes nach Beendigung der Lehrveranstaltung.)
handelt.
4. Nähere Angaben zu Art und Umfang dieser Leistungsnachweise haben in den jeweiligen Lehrveranstaltungsbeschreibungen zu erfolgen. Die Lehrveranstaltungsleiterinnen bzw. -leiter informieren vor Beginn jeden Semesters in geeigneter Weise über Prüfungsmethoden und Prüfungsanforderungen.

§ 2 Bestellung der Prüferinnen/Prüfer

1. Die Beurteilerinnen/Beurteiler der Lehrveranstaltungen sind die jeweiligen Lehrveranstaltungsleiterinnen/-leiter. Die Beurteilung kann durch Einzelprüferinnen/-prüfer oder, wenn mehrere Lehrende in der Lehrveranstaltung eingesetzt sind, kommissionell erfolgen.
2. Die Beurteilerinnen/Beurteiler von Modulen sind die im Modul eingesetzten Lehrenden. Prüfungen oder andere Leistungsnachweise über das gesamte Modul sind kommissionell zu beurteilen.
3. Ist die Zuständigkeit einer Prüfungskommission gegeben, so entscheidet diese mit Stimmenmehrheit. Stimmenthaltung ist unzulässig. Bei Nichteinigung oder Stimmgleichheit wird die Prüfungskommission um eine Prüferin oder einen Prüfer erweitert, welche oder welcher von dem für die studienrechtlichen Angelegenheiten zuständigen monokratischen Organ (§ 28 Abs. 2 Z. 2 HG 2005 idgF) nominiert wird. Die erweiterte Prüfungskommission entscheidet mit Stimmenmehrheit, Stimmenthaltung ist unzulässig.

§ 3 Prüfungs- und Beurteilungsmethoden

Zur Überprüfung der Leistungen und Kompetenzen können folgende Prüfungsformen angewandt werden:

1. Als Prüfungs- und Beurteilungsmethoden kommen etwa in Betracht:
 - schriftliche Arbeiten
 - schriftliche oder mündliche Prüfungen
 - schriftliche Arbeiten
 - Präsentationen
 - praktische Prüfungen/Arbeiten
 - wissenschaftspraktische Tätigkeiten

- berufspraktische Tätigkeiten
 - Prozessdokumentationen
 - Modulprüfungen
 - Portfolio
 - studienbegleitende Arbeiten
2. Die konkreten Prüfungsmethoden sind sowohl bei Modulprüfungen oder anderen Leistungsnachweisen über das gesamte Modul als auch bei der Beurteilung von Lehrveranstaltungen durch die Lehrenden im PH-Online festzusetzen.
 3. Für Studierende mit einer länger andauernden Behinderung im Sinne des § 3 des Bundes-Behindertengleichstellungsgesetzes, BGBl. I Nr. 82/2005, sind im Sinne der §§ 42 Abs. 11, 46 Abs. 8 und 63 Abs. 1 Z 11 HG 2005 idGF unter Bedachtnahme auf die Form der Behinderung beantragte abweichende Prüfungsmethoden zu gewähren, wobei der Nachweis der zu erbringenden Teilkompetenzen grundsätzlich gewährleistet sein muss.

§ 4 Anmeldeerfordernis und Anmeldeverfahren zu Prüfungen

Die Studierenden haben sich entsprechend den Terminfestsetzungen und gemäß den organisatorischen Vorgaben rechtzeitig zu den Prüfungen anzumelden und im Falle der Verhinderung auch wieder rechtzeitig abzumelden. Eine Abmeldung nach Einsichtnahme/Verlautbarung der Fragestellung bzw. Abgabe von schriftlichen Arbeiten ist nicht zulässig.

§ 5 Beurteilung Pädagogisch-Praktischer Studien

Neben den in den Modul- und Lehrveranstaltungsbeschreibungen ausgewiesenen Anforderungen werden folgende Kriterien für die positive Beurteilung der Leistungen in den Pädagogisch-Praktischen Studien herangezogen:

- Bereitschaft und Fähigkeit zum Aufbau professioneller Berufskompetenz,
- ausreichende fachspezifische Kompetenzen unter Beachtung des Ausbildungsstandes,
- ausreichende didaktisch-methodische Kompetenzen unter Beachtung des Ausbildungsstandes,
- Reflexionskompetenz,
- inter- und intrapersonale Kompetenz.

§ 6 Prüfungswiederholungen

1. Bei negativer Beurteilung einer Prüfung oder eines anderen Leistungsnachweises stehen den Studierenden gemäß § 43a Abs. 2 HG 2005 idGF insgesamt drei Wiederholungen zu, wobei die letzte Prüfung eine kommissionelle sein muss, wenn die Prüfung in Form eines einzigen Prüfungsvorganges durchgeführt wird. Gemäß § 61 Abs. 1 Z 3 HG 2005 idGF erlischt die Zulassung zum Studium, wenn die Studierende oder der Studierende auch bei der letzten Wiederholung negativ beurteilt wurde.
2. Die Studierenden sind berechtigt, positiv beurteilte Prüfungen bis zwölf Monate nach der Ablegung, jedoch längstens bis zum Abschluss des betreffenden Studiums einmal zu wiederholen. (§ 43a Abs. 1 HG 2005 idGF)
3. Wiederholungen der Pädagogisch-Praktischen Studien: Die Studierenden sind gemäß § 43a Abs. 4 HG 2005 idGF berechtigt, im Curriculum gekennzeichnete Praktika im Rahmen der pädagogisch-praktischen Studien bei negativer Beurteilung einmal zu wiederholen. Ein Verweis von der Praxisschule gilt als negative Beurteilung. Bei wiederholter negativer Beurteilung kann zur Vermeidung von besonderen Härtefällen eine zweite Wiederholung vorgesehen werden, wenn die negative Beurteilung der Wiederholung auf besondere, nicht durch die Studierende oder den Studierenden verschuldete Umstände zurückzuführen ist. Die Zulassung zum Studium erlischt, wenn Praktika im Rahmen der pädagogisch-praktischen Studien bei der letzten zulässigen Wiederholung negativ beurteilt wurde. (§ 59 Abs. 1 Z 7 HG 2005 idGF)
4. Auf die höchstzulässige Anzahl an Prüfungsantritten ist anzurechnen:
 - die negative Beurteilung einer Prüfung;
 - der Abbruch bzw. die Nichtbeurteilung einer Prüfung aufgrund einer vorgetäuschten Leistung gem. § 35 Z 34 und 35 HG 2005 idGF. Als Abbruch einer Prüfung gilt etwa bei Lehrveranstaltungen mit immanentem Prüfungscharakter die Unterschreitung der festgelegten Anwesenheitspflicht oder bei

Lehrveranstaltungen mit nichtimmanemtem Prüfungscharakter etwa die Nichtfortsetzung der Bearbeitung nach Übernahme der Aufgabenstellung oder der ersten Fragestellung.

§ 7 Arten von Lehrveranstaltungen

1. Vorlesung (VO): Lehrveranstaltung, in der die Wissensvermittlung durch eine Aneinanderreihung von Fachvorträgen durch eine/n Lehrende/n erfolgt. Vorlesungen sind nicht-prüfungsimmanente Lehrveranstaltungen.
2. Seminar (SE): Lehrveranstaltung, die in den fachlichen Diskurs und Argumentationsprozess einführt. Die Studierenden werden aktiv einbezogen. Seminare dienen der Vorstellung wissenschaftlicher Arbeit und wissenschaftlicher Methoden und der Diskussion darüber. Seminare sind prüfungsimmanente Lehrveranstaltungen.
3. Übung (UE): Lehrveranstaltung, die intensive, meist auch praktische Auseinandersetzung mit einem (Spezial-)Themenbereich fördert. Übungen sind prüfungsimmanente Lehrveranstaltungen.
4. Exkursion (EX): dient der wissenschaftlich begründeten Veranschaulichung von Lehrinhalten, wobei der empirische und/oder regionale Bezug einzelner Forschungsbereiche in deren natürlicher Umgebung vermittelt wird. Exkursionen sind prüfungsimmanente Lehrveranstaltungen.
5. Praktika (PK): fokussieren die (Mit)Arbeit und Erprobung in berufsfeldspezifischen Arbeitsfeldern. Die Entwicklung von Handlungs- und Sozialkompetenz sowie der Fähigkeit zur Selbstregulation nehmen dabei breiten Raum ein. Neben der angeleiteten Übernahme von Aufgaben in Arbeitskontexten umfassen Praktika (u.a. in Form von pädagogisch-praktischen Studien) die Vorbereitung und Reflexion von zu absolvierenden Arbeitsaufgaben. Die Praktika führen in die Berufs- und Handlungsfelder mit ihren spezifischen Aufgabenstellungen, Fragestellungen und Herausforderungen ein, stellen Verbindungen zu den fachdidaktischen und bildungswissenschaftlichen Erkenntnissen und Methoden her und unterstützen Evaluierung und Selbstreflexion. Praktika sind prüfungsimmanente Lehrveranstaltungen.

§ 8 Abschlussarbeit für Hochschullehrgänge ab 30 ECTS-AP

1. Abschlussarbeiten dienen der abschließenden und vertiefenden Beschäftigung mit einem oder mehreren Schwerpunkten des Hochschullehrgangs.
2. Die Studierenden wählen aus einer von der Hochschullehrgangsleitung erstellten Liste je eine Betreuerin/einen Betreuer für die Abschlussarbeit aus, mit welcher/welchem auch das Thema der Abschlussarbeit zu vereinbaren ist. Die Themenvereinbarung bedarf der Zustimmung des für die Vollziehung der studienrechtlichen Bestimmungen zuständigen monokratischen Organs.
3. Die Anmeldung zur Abschlussarbeit hat spätestens im vorletzten regulären Hochschullehrgangsemester bei der/dem betreuenden Lehrenden zu erfolgen.
4. Für Masterarbeiten von Hochschullehrgänge mit Masterabschluss gelten die Masterrichtlinien sinngemäß.

§ 9 Abschluss des Hochschullehrgangs

Der Hochschullehrgang ist erfolgreich beendet, wenn alle Module und die vorgesehene Abschlussarbeit positiv beurteilt sind.